

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

PLATO

Hippias minor

EDITION

- 14-2** ***Platons "Hippias minor"*** : Übersetzung und Kommentar / von Jan-Markus Pinjuh. - Tübingen : Narr, 2014. - 262 S. ; 22 cm. - (Classica Monacensia ; 48). - Zugl.: München, Hochsch. für Philosophie, Diss., 2011. - ISBN 978-3-8233-6849-6 : EUR 68.00
[#3529]

Dieser Band mit einer neuen, gut lesbaren Übersetzung des platonischen Dialoges ***Hippias minor*** ähnelt in der Struktur den jeweils einem einzelnen Platon-Dialog gewidmeten Bänden der bei Vandenhoeck & Ruprecht erscheinenden Bänden der Platon-Ausgabe der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.¹ In deren Reihe ist bisher zwar ein Band mit dem ***Hippias major*** erschienen, doch fehlt bisher ***Hippias minor***, so daß ein Vergleich der beiden Übersetzungen mit Kommentar nicht möglich ist.

¹ In **IFB** wurden folgende Bände besprochen: **Platon, Werke** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#0052] [#3211]. - Bd. 1,1. Platon, Euthyphron / Übersetzung und Kommentar von Maximilian Forschner. - 2013. - 212 S. - ISBN 978-3-525-30400-6 : EUR 69.99. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383884462rez-1.pdf> - 2,4. Platon, Politikos : Übersetzung und Kommentar / von Friedo Ricken. - 2008. - 292 S. - ISBN 978-3-525-30407-5 : EUR 64.90, EUR 61.70 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 08-1/2-114** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz284319430rez-00.htm> - Bd. 5,3. Platon, Laches / Übersetzung und Kommentar von Jörg Hardy. - 2014. - 231 S. - ISBN 978-3-525-30418-1 : EUR 74.99, EUR 71.49 (Reihen-Pr.). - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz402321952rez-1.pdf> - 7,2. Platon, Größerer Hippias : Übersetzung und Kommentar / von Ernst Heitsch. Mit einem Beitrag von Franz von Kutschera. - 2011. - 145 S. - ISBN 978-3-525-30417-4 : EUR 48.95, EUR 46.50 (Reihenpreis). - **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346211654rez-1.pdf> - 9,1. Platon, Minos : Übersetzung und Kommentar / von Joachim Dalfen. - 2009. - 189 S. - ISBN 978-3-525-30432-7 : EUR 59.90, EUR 56.90 (Forts.-Pr.). - Teilbd. 1 (2002). - 497 S. : Ill. - Teilbd. 2 (2002). - 1305 S. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309888050rez-2.pdf>

Es handelt sich bei der vorliegenden Publikation² um eine an der Münchner Hochschule für Philosophie verteidigte Dissertation.

Der Dialog selbst ist recht kurz (S. 10 - 24), so daß er sich als einer der kleinen Platondialoge für die genaue Lektüre geradezu anbietet, denn es fällt hier nicht so schwer wie bei den Großdialogen, den gesamten Gesprächsverlauf im Kopf zu behalten und den Text mehrfach zu lesen. Aber stammt der Text überhaupt von Platon? Nach einem Überblick über die Überlieferungsgeschichte, behandelt Pinjuh die Authentizitätsfrage sowie die Datierungsfrage, die sich aber nicht befriedigend lösen läßt. Der Autor neigt offenbar eher dazu, den Dialog für authentisch zu halten, jedenfalls ist dies immerhin möglich und die antike Tradition spricht auch dafür. Ohne Not jedenfalls wird man nicht davon ausgehen müssen, daß der Autor nicht Platon war. Die sogenannte forensische Unschuldsvermutung nach Otto Apelt hat einiges für sich – will man den Dialog Platon absprechen, muß man schon gute Gründe anführen, wobei es jedoch nicht genügt, auf Diskrepanzen zu anderen Dialogen hinzuweisen, die man für echt hält. Es kann hier schon vorweggenommen werden, daß der Verfasser den *Hippias minor* für einen Platonischen Frühdialog hält, „in dem Platon nicht nur seine Vertrautheit mit literaturästhetischen und philosophischen Debatten unter Beweis stellt sowie durch geschickte Allusionen Proben seines schriftstellerischen Könnens gibt, sondern er reißt vielmehr hier schon zwei Problemkomplexe an, die ihn bis ins spätere Werk begleiten werden: Die Definition der Gerechtigkeit und die Möglichkeit eines freiwillig Fehlenden“ (S. 245).

Die Argumentation geht davon aus, daß Sokrates den Sophisten Hippias aus Elis in bezug auf seine Würdigung zentraler Charaktere in Homers Epen befragt, da nämlich Hippias in einer sogenannten Prunkrede Achilleus als den Besten, Nestor als den Weisesten und Odysseus als den Vielgewandtesten dargestellt hatte. Sokrates, der sich öffentlich nicht dazu äußern wollte, stellt nun gleichsam privat Nachfragen, da er der Darstellung des Hippias nicht so recht folgen konnte, wie er sagt. Indem dann Hippias Odysseus zugleich als Lügner darstellt, wird damit die Frage aufgeworfen, wie sich das Lügen zum willentlichen Tun verhält, was es mit dem Unrecht tun auf sich hat und dergleichen mehr. Die Diskussion dreht sich mithin nicht um eine Homer-Exegese (z.B. S. 245), sondern nimmt nur ihren Ausgangspunkt davon. Vielmehr steht im Mittelpunkt das Folgende: Der Dialog enthält zwei inhaltlich relevante Argumentationslinien, das Lügner-Paradoxon und das Übeltäter-Paradoxon. Ersteres besagt, daß der Lügner und der Wahrhaftige identisch seien, was man aber schlecht zugeben kann. Letzteres besagt, „dass derjenige besser ist, der absichtlich Unrecht tut, als der, der es unabsichtlich tut“, was gleichfalls wenig befriedigend ist (S. 59). Daran schließt sich noch die komplizierte Frage an, ob es im Kontext des platonischen Denkens überhaupt denkbar ist, daß jemand freiwillig etwas Falsches tut.

Pinjuh teilt die ausführliche Besprechung dieser Aspekte des Dialogs auf zwei Diskussionen auf. In der Einleitung wird mehr der philosophiehistori-

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045307289/04>

sche Kontext der beiden Paradoxa rekonstruiert, während der eigentliche Kommentar auf den sachlichen Gehalt abstellt und die Tragfähigkeit der Argumente selbst prüft. Nach einer Inhaltsangabe des entsprechenden Abschnitts folgt eine ausführliche Interpretation und im Anschluß jeweils noch Anmerkungen, die einzelne Textstellen in bezug auf sprachliche und begriffliche Dimensionen näher erläutern. Dabei wird viel Material ausgebreitet und vor allem die logische Struktur der Argumentation genau auseinandergelegt und im Lichte dessen auch die divergierenden Forschungsmeinungen beleuchtet. Pinjuh ordnet den Gedankengang in die historische Situation so ein, daß der Sinn von Platons Anspielungen erkennbar, zugleich aber auch der systematische Gehalt des Dialoges ernst genommen wird.

Der für die Beschäftigung mit dem kleinen Platon-Dialog sehr nützliche Band³ enthält jeweils ausführliche Inhaltsverzeichnisse für Einleitung und Kommentar, eine Bibliographie, ein Stellenverzeichnis, ein Personen- sowie ein Sachverzeichnis.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz401679578rez-1.pdf>

³ Gelegentlich fehlen im Text einzelne Wörter. Einige Druckfehler finden sich z.T. in englischen Zitaten, die nicht ganz korrekt abgeschrieben worden sein müssen (S. 10 Anm. 254); der Nachname von Laurence Lampert ist manchmal falsch geschrieben; S. 219 Handlungstugenden.